

Aufgaben

1

Die vier Perspektiven – Steckbriefe lesen

10 P.

Lies alle vier Steckbriefe sorgfältig durch. Markiere Sätze oder Aussagen, die dich überraschen oder die du nicht erwartet hättest.

Aminata Koné, 34 Jahre, Kakaobäuerin, Côte d'Ivoire

Aminata bewirtschaftet 3 Hektar Kakao zusammen mit ihrem Mann und zwei Saisonarbeitern. Sechs Kinder. Der Weltrohstoffpreis für Kakao schwankt stark – in guten Jahren verdient sie ca. 1.800 €, in schlechten kaum 900 €. Ob ihre Ernte gut wird, hängt auch vom Wetter ab – das ist unberechenbarer geworden. Den größten Teil der Wertschöpfung aus ihrer Arbeit machen andere: Transporteure, Händler, Verarbeiter, Markenhersteller. Von einer 2-Euro-Schokoladentafel erhält sie etwa 6–8 Cent.

– Rolle A

Thomas Brandt, 52 Jahre, Produktionsleiter, Schokoladenhersteller, Köln

Thomas arbeitet seit 25 Jahren in der Süßwarenbranche. Sein Unternehmen kauft Kakao auf dem Weltmarkt über Rohstoffhändler – den günstigsten verfügbaren. „Wir zahlen faire Marktpreise. Wenn die Politik andere Handelsregeln will, soll sie sie beschließen – wir halten uns an das geltende Recht.“ Sein Unternehmen hat eine Nachhaltigkeitsstrategie, aber sie ist freiwillig. Er ist stolz auf 2.400 Arbeitsplätze in Deutschland.

– Rolle B

Fatima Begum, 27 Jahre, Klimaflüchtling, Bangladesh

Nach dem verheerenden Zyklon 2022 verlor Fatima ihr Haus im Küstengebiet. Sie lebt jetzt in einem Übergangscamp in Dhaka und versucht, Arbeit zu finden. Bangladesh ist für weniger als 0,2% der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich – gehört aber zu den am stärksten betroffenen Ländern weltweit. Ihr Dorf liegt heute einen Meter tiefer als vor 20 Jahren. „Warum zahlen wir den Preis für etwas, das wir nicht verursacht haben?“

– Rolle C

Clara Hecker, 22 Jahre, Studentin und Klimaaktivistin, Berlin

Clara kauft Second-Hand, isst vegan, fährt kein Auto. Engagiert sich bei Fridays for Future und organisiert Demos. Sie fragt sich manchmal: Reicht das? „Ich tue alles, was ich persönlich tun kann – aber solange die großen Unternehmen und Regierungen nicht handeln, ändert sich nichts Grundlegendes.“ Sie fühlt sich moralisch verantwortlich für die Folgen des Klimawandels, auch wenn sie selbst kaum Emissionen verursacht.

– Rolle D

2

Positionen erarbeiten [KI-Unterstützung erlaubt]

20 P.

Wähle **eine** der vier Rollen (oder bekomme sie zugeteilt). Beantworte die drei Fragen für deine Rolle in je 2–3 Sätzen:

Meine Rolle: _____

Was möchte diese Person?	
Was braucht sie dringend?	
Was fürchtet sie am meisten?	

Welche strukturellen Gründe gibt es dafür, dass diese Person in ihrer Situation ist? (1–2 Sätze)

3

Rollenspiel-Diskussion ⚠️ KI-frei

25 P.

In der Diskussion vertrittst du deine Rolle konsequent.

Diskussionsfrage: „**Wer trägt die Verantwortung für globale Ungleichheit – und was muss sich ändern?**“

Bereite dich vor: Notiere **drei Argumente**, die deine Rolle vorbringen würde.

1. _____
2. _____
3. _____

Notiere während der Diskussion: Welches Argument der anderen Rollen hat dich überrascht oder war schwer zu widerlegen?

4

Reflexion – Aus der Rolle treten ⚠️ KI-frei

15 P.

Du bist jetzt wieder du selbst. Beantworte ehrlich:

1. Was hat dich während des Rollenspiels überrascht?
2. In welchen Momenten warst du mit deiner Rolle einverstanden – wann nicht?
3. Welche Rolle fiel dir am schwersten zu vertreten – und warum?

4. Hat das Rollenspiel deine eigene Position zur globalen Ungleichheit verändert?

Schreibe 6–8 Sätze als zusammenhängende Reflexion:

5

Systemanalyse – Strukturelle Ursachen

10 P.

Welche strukturellen Faktoren erklären, warum Aminata so wenig vom Kakaopeis erhält, während Thomas' Unternehmen gut verdient? Fülle die Tabelle aus:

Faktor	Wie wirkt er auf globale Ungleichheit?	Möglicher Hebel?
Welthandelsregeln (WTO)		
Schulden ärmerer Länder (IWF)		
Kolonialgeschichte und ihr Erbe		
Marktmacht von Konzernen		

Welcher Faktor erscheint dir am schwierigsten zu verändern – und warum?



Wichtig

Globale Ungleichheit ist kein Naturgesetz. Sie ist das Ergebnis von Regeln, die Menschen gemacht haben – und die Menschen auch ändern können. Die Frage ist: Wer hat ein Interesse an einer Änderung – und wer nicht?